

Möglichkeiten der Kooperation im Bereich der Hochwasservorsorge an der Elbe zwischen Deutschland und Tschechien

Die Kooperation im Bereich der Hochwasservorsorge an der Elbe zwischen Deutschland und Tschechien findet hauptsächlich im Rahmen der Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) statt, an der alle elbanliegenden Bundesländer auf der Ebene ihrer jeweiligen Fachministerien beteiligt sind. Städte, Gemeinden und Landkreise, die kommunalen Spitzenverbände sowie auch nichtstaatliche Organisationen, z. B. Umweltverbände, sind nicht Mitglied der IKSE und können auf die Tätigkeit ihrer Gremien keinen unmittelbaren Einfluss nehmen.

Die IKSE hat im Jahr 2003 einen Aktionsplan Hochwasserschutz vorgelegt. Dieser Aktionsplan und die Erfüllungsberichte über die Zeiträume 2003 bis 2005 sowie 2006 bis 2008 sind, zusammen mit weiteren Informationen zur grenzüberschreitenden Hochwasservorsorge im Elbe-Einzugsgebiet, im download-Bereich des Internet-Auftritts www.ikse-mkol.org veröffentlicht.

Eine weiteres Kooperationsfeld stellen transnational organisierte Forschungs- und Anwendungsvorhaben dar, an denen sich ebenfalls der Freistaat Sachsen beteiligt. An erster Stelle wäre hier das inzwischen abgeschlossene, im Rahmen des INTERREG IIIB-Programms geförderte Vorhaben „Elbe – Labe – Vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahmen durch transnationale Raumordnung (ELLA)“ zu nennen. Ergebnisse dieses Projekts, darunter auch Untersuchungen zur Hochwasserbeeinflussung an der Elbe durch Rückhaltemaßnahmen, sind im Internet unter www.ella-interreg.org verfügbar. Das seit September 2008 laufende und im Rahmen des INTERREG IVB-Programms geförderte ELLA-Nachfolgeprojekt

„Elbe – Labe – Anpassung an das Hochwasserrisiko im Elbe-Einzugsgebiet (LABEL)“ veröffentlicht seine Ziele, Aufgaben und Ergebnisse ebenfalls im Internet unter www.label-eu.eu. An beiden Projekten war bzw. ist die Landeshauptstadt Dresden nicht beteiligt.

Möglichkeiten der Kooperation auf der kommunalen Ebene im Bereich der Hochwasservorsorge an der Elbe bestehen insbesondere im Rahmen der Euroregion Elbe-Labe (www.euroregion-elbe-labe.eu). So wird beispielsweise im März/April 2011 ein Erfahrungsaustausch zur Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen in sensiblen Siedlungsräumen zwischen der Stadt Ustí nad Labem, der Landeshauptstadt Dresden und weiteren elbanliegenden Städten und Gemeinden der Euroregion Elbe-Labe stattfinden.

Abschließend sei die seit Januar 2004 zwischen der Landeshauptstadt Dresden und dem für das Einzugsgebiet der Elbe zuständigen staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe s. p. in der Tschechischen Republik bestehende Kooperationsvereinbarung genannt. Diese regelt u. a., dass die Stadt vor und während Hochwasserereignissen unmittelbar meteorologische, hydrologische und wasserwirtschaftliche Informationen aus dem tschechischen Einzugsgebiet der Elbe erhält.

Stand: 25.02.2011